GRAMMATIK

- Inhaltsverzeichnis -

DER SATZ 3

1. SATZARTEN 2
1.1. HAUPTSATZ UND NEBENSATZ 3
1.2. HAUPTSATZ 3
1.3. NEBENSATZ - NEBENSATZARTEN 4
1.4. SATZREIHE - SATZGEFÜGE 4
2. SATZGLIEDER 5
2.1. PRÄDIKAT 6
2.2. SUBJEKT/DAS OBJEKT 7
2.3. ADVERBIALE 9
2.4. ATTRIBUTE 9

DAS WORT 12

3. WORTARTEN
3.1. VERB 12
3.2. NOMEN 21
3.3. PRONOMEN 22
3.4. ARTIKEL 26
3.5. ADJEKTIV ..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
3.6. ADVERB 27
3.7. PRÄPOSITION 27
3.8. KONJUNKTION 29
3.9. NUMERALE 29
3.10. INTERJEKTION 29

DER SATZ

1. Satzarten

Die wichtigste Einheit der Sprache ist der Satz. Verständigung, das ist: miteinander zu sprechen. Dieses ist uns Menschen in der Regel nur mit Sätzen möglich. Die Grammatik befasst sich deshalb mit den Sätzen und deren Aufbau.

1.1. Hauptsatz und Nebensatz

Es gibt Hauptsätze und Nebensätze. **Hauptsätze** sind selbstständig und vollständig. Nebensätze sind nicht selbstständig; sie ergänzen einen Hauptsatz. Die Stellung des konjugierten Verbs ist im Hauptsatz und im Nebensatz grundsätzlich verschieden. Im Hauptsatz steht das konjugierte Verb (= Prädikatskern) immer in der Position II..

		I	II	III
Beispiel:	Hauptsatz:	*Im Sommer*	***fahren***	*wir in den Urlaub. (,...)*
		I	II	III
	Nebensatz:	*....., weil wir Erholung*	***brauchen***.	

1.2 Hauptsatz

Es gibt drei Arten Hauptsätze:

1. den Aussagesatz (..... **.**)
2. den Fragesatz (.... **?**)
3. den Befehlssatz (..... **!**)

1.2.1. Aussagesatz

Mit einem **Aussagesatz** macht man Aussagen und stellt Behauptungen auf. Man erzählt oder berichtet mit ihm. Im Aussagesatz steht das Verb (Prädikatskern) an zweiter Stelle. Am Schluß des Aussagesatzes steht immer ein Punkt.

Beispiel: *Im Urlaub schwimmen wir viel im See.*

1.2.2. Fragesatz

Mit einem **Fragesatz** kann man Fragen stellen. Es gibt zwei Arten von Fragesätzen:
1. den Fragesatz mit Fragewort;
2. den Fragesatz als Inhaltsfrage;

Den Fragesatz mit Fragewort erkennt man daran, dass er mit einem Fragewort eingeleitet wird. Fragewörter sind: *Wer, was, wo, wie, warum, weshalb, wen, wessen, wem,....*
Das Verb (Prädikatskern) steht in Fragesätzen mit Fragewörtern an zweiter Stelle.
Den Fragesatz als Inhaltsfrage erkennt man daran, dass man als Antwort nur **Ja** oder **Nein** sagen kann.
Das Verb (Prädikatskern) steht in Fragesätzen als Inhaltsfrage immer in Anfangsstellung (Frontstellung).
Am Schluss des Fragesatzes steht jedes Mal ein Fragezeichen.

Beispiele:
Zu 1: *Wer geht mit mir schwimmen?*
Zu 2: *Gehst du mit mir schwimmen?*

1.2.3. Befehlssatz

Mit einem **Befehlssatz** gibt man Befehle, man bittet oder verbietet. Auch im Befehlssatz steht das Verb immer an erster Stelle. Der Befehlssatz kann nur aus einem Wort bestehen. Am Schluss des Befehlssatzes steht immer ein Ausrufezeichen.

Beispiele:
1. *Spiel jetzt!*
2. *Geh bitte spielen!*
3. *Hiergeblieben!*

1.3. Nebensatz - Nebensatzarten (engl. subordinate clause)

Nebensätze sind **inhaltlich unvollständige** Sätze. Sie ergänzen einen Hauptsatz und stehen in der Regel nicht allein. Grammatisch sind Nebensätze aber vollständige Sätze, d. h. sie haben immer ein Subjekt und ein konjugiertes Verb. Nebensätze werden meistens mit einer Nebensatz-Konjunktion[1] eingeleitet. Das konjugierte Verb steht gewöhnlich am Ende des Nebensatzes. **Nebensätze bezeichnet man auch als Gliedsätze.**

Beispiele:
....., als er in die Schule kam.
....., obwohl er nicht schwimmen konnte

An der Spitze eines Nebensatzes steht ein Pronomen (s. S. 20f.) oder eine Konjunktion als Anschlusswort, das die Verbindung zum übergeordneten Satz herstellt.

1.3.1. Temporale Nebensätze (Nebensätze der Zeit)

Mögliche einleitende Konjunktionen: *wenn, als, ehe, während, solange, sooft, nachdem, bis, seitdem, bevor*

***Wenn der Wecker klingelt**, stehe ich auf.*
***Als es das Telefon läutete**,.....*
Während sie die Hausaufgaben erledigte,
***Solange es regnete,**.....*
***Nachdem er gefrühstückt hatte,**.....*
***Bis ich in Berlin bin,**.....*
***Seitdem ich in Dortmund wohne,**.....*

1.3.2. Kausale Nebensätze (Nebensätze des Grundes)

Mögliche einleitende Konjunktion: *weil*
*Unser Kundendienst ist nicht da, **weil der Fahrer erkrankt ist.***

1.3.3. Konditionale Nebensätze (Bedingungssätze)

Mögliche einleitende Konjunktionen: *wenn, falls*
***Wenn ich Geld bekomme**, kaufe ich mir ein Fahrrad.*
***Bekomme ich Geld**, kaufe ich mir ein Fahrrad.* (Hier fehlt die einleitende Konjunktion!)
***Falls ich im Lotto gewinne**, werde ich mir ein Haus auf Sylt bauen.*

1.3.4. Konsekutive Nebensätze (Nebensätze der Folge)

Mögliche einleitende Konjunktionen: *so dass; so.....dass*
*Der Clown machte eine komische Bewegung**, so dass alle lachen mussten**.*
*Sie war eine so gute Schülerin, **dass sie eine Klasse überspringen konnte**.*

[1] Das gilt nur für die Konjunktional-, nicht für die Relativ- und Interrogativsätze

1.3.5. Konzessive Nebensätze (Nebensätze der Einschränkung)

Mögliche einleitende Konjunktionen: *obwohl, obgleich, wenn auch, auch wenn, wenn schon, wenngleich, gleich wenn, obschon, dennoch, trotzdem*

*Er ist nicht gekommen**, obwohl wir uns verabredet hatten**.*
***Obgleich wir uns schon lange kennen**, hast du mich niemals besucht.*

1.3.6. Modale Nebensätze (Nebensätze der Art und Weise)

Mögliche einleitende Konjunktionen: *indem, soweit, so viel, ohne dass, statt das*

*Er ist so reich, **wie ich vermutet habe**.*
***Je mehr du nachdenkst**, um so klarer wird dir der Zusammenhang.*
***Wie ich gehört habe**, hast du im Lotto gewonnen.*
*Man kann Benzin sparen, **indem man langsamer fährt.***

1.3.7. Finalsätze (Absichtssätze)

Mögliche einleitende Konjunktionen: *dass, damit; um.....zu*

*Öffne das Fenster, **dass frisch Luft hineinkommt**.*
*Ich beeilte mich**, damit mir niemand zuvor kam**.*
***Um pünktlich in der Schule zu sein**, muss ich mit dem Bus fahren.*

1.3.8. Fragesätze als Nebensätze

*Ich weiß nicht, **ob er kommt.***
*Ich weiß nicht, **wann sie gegangen ist.***
*Niemand weiß**, wo sie wohnt.***

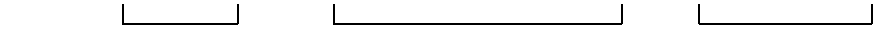
1.3.9. Relativsätze

Relativsätze sind Nebensätze, die von einem Nomen abhängen. Sie geben nähere Erklärungen zu diesem Nomen.

*Die Straße**, in der wir wohnen**, ist sehr ruhig.*
*Die Leute, **denen ich geantwortet habe**, verstehen mich nicht.*
*Wer ist die Frau, **die auf der anderen Straßenseite wohnt**?*

1.4. Satzreihe – Satzgefüge

Die Verbindung = Satzverbindung von zwei oder mehreren Hauptsätzen bezeichnet man als **Satzreihe.**
Beispiel: *Der König rief und alle kamen. Wir hatten ihn eingeladen, er konnte aber nicht kommen.*
Ein **Satzgefüge** besteht aus einem Hauptsatz und einem oder mehr Nebensätzen.



Beispiel*: Ich weiß, dass du nicht verstehst, was ich sage*.

H	N_1	N_2
↑	↑	↑
Hauptsatz, dem Neben- überge- geordnet	Nebensatz, dem Hauptsatz untergeordnet; dem zweiten Nebensatz übergeordnet	Nebensatz, dem ersten Nebensatz unterge- ordnet

2. Satzglieder

Jeder Satz besteht aus Teilen. Diese Teile bestehen meistens wieder aus Teilen. Die kleinsten Teile nennen wir Bausteine oder Morpheme.

Satz: *Der schnellste Schwimmer gewinnt in diesem Urlaub einen Preis.*
Satzglieder: *Der schnellste Schwimmer / gewinnt / in diesem Urlaub / einen Preis.*
Wörter: *Der / schnellste / Schwimmer / gewinnt / in / diesem / Urlaub / einen / Preis.*
Bausteine: *Der schnell / st / e Schwimmer gewinn / t in dies / em Urlaub ein / en Preis*

Satzglieder bestehen meistens aus mehreren Wörtern. Man erkennt sie daran, dass man sie nur als Ganze verschieben oder durch andere Ausdrücke ersetzen kann.

Beispiele:
Ausgangssatz: ***Der schnellste Schwimmer*** *gewinnt einen Preis.*
umgeformt: *Einen Preis gewinnt* ***der schnellste Schwimmer****.*

oder: ***Er*** *gewinnt einen Preis.*

Es gibt vier Arten von Satzgliedern:
1. das Subjekt (der Satzgegenstand)
2. das Prädikat (die Satzaussage)
3. die Objekte (die Satzergänzungen)
4. die Adverbiale (die Umstandsbestimmungen)

2.1. Prädikat

Das Prädikat eines Satzes besteht aus mindestens einem Verb. Es kann auch aus mehreren Verben oder Verbformen bestehen oder aus einem Hilfsverb mit Adjektiv oder Substantiv.
Das Prädikat gibt an, was das Subjekt tut, oder was mit dem Subjekt geschieht bzw. in welchem Zustand sich das Subjekt befindet.

Beispiele:
1. *Stefan* ***schwimmt*** *im See.*
2. *Stefan* ***kann schwimmen****. oder: Stefan* ***hat gestern geschwommen****.*
   oder: *Stefan* ***wird schwimmen können****.*
3. *Stefan* ***ist schnell****.*

Das Prädikat bestimmt, wie viele Objekte im Satz vorkommen oder vorkommen können. (Das ist auch abhängig von der Situation):

1. Fritz rechnet nicht gern, schreibt aber lieber:
   Fritz schreibt. (kein Objekt)
2. Fritz möchte in den Ferien zu seinem Onkel:
   Fritz schreibt **einen Brief**. (ein Objekt)
3. genauere Auskunft:
   Fritz schreibt **seinem Onkel einen Brief**. (zwei Objekte)

Das Prädikat gibt (normalerweise) die Zeit an, in der etwas geschieht. Das Prädikat ist immer ein Verb

Beispiele:

Stefan schwimmt. = Er schwimmt jetzt. = Gegenwart; man benutzt das Präsens
Stefan schwamm. = Stefan ist wieder aus dem Wasser; wir benutzen das Präteritum.

Das Prädikat stimmt in Numerus und Person mit dem Subjekt überein!

Beispiele:

*Ich schwimm**e**.* (ich = Einzahl = Singular)
*Marc und Sibylle schwimm**en***. (sie = Mehrzahl = Plural)

2.2. Subjekt/Objekt

2.2.1. Subjekt

Das Subjekt besteht entweder aus einem Nomen oder aus dessen Stellvertreter, einem Pronomen. Das Subjekt gibt an, worüber im Satz etwas ausgesagt wird.

Beispiel: *Stefan schwamm.*
Er schwamm.

Das Subjekt antwortet immer auf die Frage: Wer? oder Was?

Beispiele: *Wer schwamm?* - Antwort: *Stefan*
Was ist geschehen? - Antwort: *ein Unfall*

2.2.2. Objekt

Die Objekte unterscheiden sich durch ihren Kasus = den Fall.

Es gibt vier Arten des Objekts:

1. (das wichtigste)	das **Akkusativobjek**t	(Leitfrage: Wen? oder Was?)
2.	das **Dativobjekt**	(Leitfrage: Wem?)
3. (selten)	das **Genitivobjekt**	(Leitfrage: Wessen?)
4.	das **Präpostionalobjekt**	(keine Leitfrage)

Das Präpositionalobjekt ist ein Objekt mit **einer bestimmten, vom Verb geforderten** Präposition.

So ist z. B. das Präpositionalobjekt *auf die Schwester* in *Sie achtet auf die Schwester* durch das Verb *achten* gefordert. Die Präposition kann hier im Allgemeinen nicht ersetzt werden, das Objekt wird mit der Präposition erfragt: *Auf wen achtet sie?* Demgegenüber ist die Präposition in einer Umstandsbestimmung nicht so eng an das Verb gebunden und immer austauschbar: *Die Mannschaft wartet in, neben, an, vor der Kabine*. Umstandsbestimmungen werden nicht mit der Präposition erfragt: *Wo wartet die Mannschaft?*

Beispiele:

1. *Stefan gewinnt **einen Titel***. (wen oder was?) = Akkusativ
2. *Stefan schreibt **dem Onkel** einen Brief*. (wem?) = Dativ
3. *Stefan erinnert sich **des Namens** eines Schülers*. (wessen?) = Genitiv
4. *Stefan denkt **an den Namen***. (an was?...) = Präpositionalobjekt

Folgender Fall ist schwieriger: **Nicht mit einem Objekt verwechseln!**

1. *Das **ist** Stefan*.
2. *Stefan **ist** ein Läufer*.
3. *Er **ist** schnell*.

Fragt man nach dem Subjekt, kann man dabei manchmal **zwei** Antworten bekommen:

zu Satz 1) "Das" oder "Stefan".

Beides sind Antworten auf die Subjektfrage: "Wer oder Was?"

Das liegt an dem Wort: ist(war, ist gewesen, wird sein).

Zwei Antworten sind aber zu viel.

Deshalb sagen wir bei Satz 1:

Das erste Satzglied ist das Subjekt: "Das"

"Stefan" dagegen ist hier ein Teil des **Prädikatsnomens .**

Das Wörtchen "ist" hat nur die wichtige Aufgabe, diese beiden Aussagen (Das, Stefan) zu verbinden, es dient sozusagen wie die Anhängerkupplung zwischen LKW und Anhänger als Verbindungsstück. Dieses Wort heißt **"Kopula"**, auf Deutsch: Verbinder.

Zu Satz 3) "schnell" ist zwar ein Adjektiv; es antwortet nicht auf die Subjektfrage. Da schnell aber eine Aussage über "er" ist, genauso wie "Stefan" in Satz 1 und "ein Läufer" in Satz 2, deshalb ist "schnell" auch **Prädikatsnomen.**

2.3. Adverbiale

Adverbiale sind Erweiterungen des Satzes; sie erweitern die Aussage des Prädikates dadurch, dass sie die näheren Umstände angeben (Ort, Zeit, ...). Sie werden meistens durch Präpositionen eingeleitet und unterscheiden sich in ihrer Bedeutung. Die Umstände, die durch das Adverbiale näher bestimmt werden, lassen sich in mehrere Bedeutungsbereiche untergliedern. Im Folgenden werden die wichtigsten angeführt:

Satzglied Frage Präposition	Frage	Präposition
Ort **(lokal)** Wo? auf, über, unter, bei in, hinter *in der Stadt* *Werl* Woher	wo? woher? wohin?	auf, über, unter, bei in, hinter
Zeit **(temporal)** Wann? seit wann? seit, bis, während, auf, in *in drei* *Monaten* bis wann?	wann? seit wann? bis wann?	seit, bis, während, auf, in
Grund **(kausal)** warum? weshalb? wegen. aus *wegen des* *schlechten* *wieso? wozu?* *Wetters*	warum? weshalb? wieso? wozu?	wegen, aus

Art und Weise (modal) wie? mit, ohne, Stefan läuft *schnell* wieviel?	wie?	mit, ohne
Mittel (instrumental) womit? mit, durch *mit dem Lineal*	womit?	mit, durch
Zweck, Ziel (final) *zur Erholung*	wozu?	—

Liste mit Beispielsätzen und weiteren Adverbialen:

a) temporal:	
wann:	Der Regen wird **bald** aufhören.
bis wann:	Der Film dauert **bis 22 Uhr**.
seit wann:	Ich habe ihn **seit zwei Wochen** nicht mehr gesehen.
wie lange:	Sie blieben **zwei Tage**.
wie oft:	Wir sehen ihn selten.
b) lokal	
wo:	Ich habe sie **dort** getroffen.
wohin:	Ich gehe **ins Kino.**
woher:	Sie kommen **aus Frankreich**.
wie weit:	Ich muss **100 m** schwimmen.
woraus:	Das Wasser kommt **aus dem Berg**.
c) kausal	
warum: (weshalb)	**Aus Trotz** blieb er zu Hause.
d) modal	
wie:	Die Lampe strahlt **hell**.
	Stefan übt bestimmt **zu wenig**.
wieviel:	Der Korb wog **10 Kilo**.
e) instrumental	
womit:	Er schreibt **mit dem Füller**.
wodurch:	Der Verkehr wird **durch Ampeln** geregelt.
f) konzessiv	
trotz welchen Umstandes:	Sie fuhren **trotz des Sturmes** auf die See hinaus.
g) final	
wozu:	Er reiste **zur Erholung** an die See.
h) konditional	
unter welcher Bedingung, wann:	**Bei Selbstverschulden** übernimmt die Versicherung keine Haftung.

2.4. Attribut

Das Attribut ist kein Satzglied, sondern Teil eines Satzgliedes. Das Attribut gehört zu einem Bezugswort, das es genauer erläutert; es ist eine Beifügung.

Es gibt fünf Sorten von Attributen:

1.	das Adjektivattribut:	*der **hohe** Zaun*
2.	das Genitivattribut	*der Besitzer **des Wagens***
3.	das Präpositionalattribut	*die Beratungen **über den Plan***
4.	die Apposition	*Wir sprachen mit Herrn Schmidt, **dem Klassenlehrer unseres Sohnes**, über die Zeugnisnoten.*
		*Ich komme am Freitag, **dem 13. April.***
5.	der Relativsatz	*Der Hund, **den du gesehen hast**, gehört meinem Vater.*

3. Wortarten

Man unterscheidet zehn Wortarten. Sie lassen sich in zwei Gruppen einteilen:

a) veränderliche Wortarten

das Verb	(Konjugation)	=	*ich gehe, du gehst....;essen*
das Nomen	(Deklination)	=	*das Haus, des Hauses....;Buch*
das Adjektiv	(")	=	*das **alte** Haus, des **alten** Hauses*
	(Steigerung)	=	*alt, älter, am ältesten*
das Pronomen	(Konjugation)	=	*ich, du, er, sie, es.....*
	(Deklination)	=	*er, seiner ihm, ihn*
der Artikel	(")	=	*der, die, das; ein, eine, ein*
das Numerale	(")	=	*eins, zwei; manche, viele; auf allen vieren**,** erste, zweite.*

b) unveränderliche Wortarten

das Adverb	=	abends, wie, gern, heute, sehr, trotzdem
die Präposition	=	auf, neben, in, seit, über, trotz, obwohl
die Konjunktion	=	denn, als, weil, und, oder, damit
Interjektion	=	Au!, Pfui!, Ätsch!, Pst!, Ach!

3.1. Verb

Das Verb spielt im Satz als Prädikat eine zentrale Rolle. Es bestimmt die Grundstruktur eines Satzes. Es legt fest, welche Satzglieder noch aufgenommen werden müssen, damit der Satz seiner grammatischen Struktur nach vollständig ist. Man spricht daher von der Wertigkeit (Valenz) eines Verbes.

Stefan	←	streicht	→	den Zaun.			
Wir	←	vertrauen	→	dir.			
Der Arzt	←	verschreibt	→	dem Patienten	→	eine Medizin.	
Er	←	brachte	→	mich	→	auf einen guten Gedanken.	
Wir	←	gratulieren	→	dir	→	zum Geburtstag.	
Er	←	warf	→	ihm	→	den Vertrag	→ vor die Füße.

Einteilung der Verben: Verben lassen sich nach unterschiedlichen Gesichtspunkten einteilen:

Vollverben Selbständige Verben oder Vollverben können mit einem Nomen oder Pronomen einen vollständigen Satz bilden.
Stefan ruft. Max kommt.

Hilfsverben Hilfsverben (sein, haben, werden) benötigen im Satz noch ein selbständiges Verb oder andere Wörter, um einen vollständigen Satz bilden zu können.
*Er **wird** kommen. Ich **habe** Durst. Der Baum **ist** hoch.*

Modalverben Modalverben geben die Art und Weise an, wie etwas geschehen soll. Die wichtigsten Modalverben sind: *sollen, müssen, können, dürfen, mögen, wollen.*
Die Modalverben bilden im Satz den Prädikatskern, aber sie können nicht allein das Prädikat bilden, sondern verlangen immer noch ein Verb im Infinitiv:
*Du **sollst** pünktlich nach Hause kommen.*

persönliche Verben Persönliche Verben können alle Formen bilden:
Ich komme. Du kommst. Er kommt.

unpersönliche Verben Unpersönliche Verben können nur die 3. Person Singular bilden:
Es schneit.

transitive Verben Transitive (zielende) Verben müssen mit einem Akkusativobjekt verbunden werden.
Er hält das Glas

intransitive Verben Intransitive Verben benötigen keine Ergänzung im Akkusativ.
Sie kommt. Er weint. Der Täter schweigt.

Manche Verben sind transitiv und intransitiv:
Er spielt das Instrument. Das Kind spielt.

reflexive Verben Reflexive (rückbezügliche) Verben haben ein Reflexivpronomen oder können damit verbunden sein:
Er erinnert sich. Ich fürchte mich.

Inhaltliche Bestimmung: Verben bezeichnen:

1. Handlungen	reiten, schreiben,....
2. Vorgänge	regnen, wachsen,....
3. Zustände	stehen, schlafen,...

Konjugation der Verben

Die Veränderung (Flexion) des Verbs heißt Konjugation.
Verben haben viele Formen:

1. unveränderbare Formen:	der Infinitiv (Grundwort):		reit**en**
(noch nicht konjugiert!)	das Partizip Präsens (Mittelwort I): (die Bezeichnung macht deutlich, dass diese Form zwischen Verb und Adjektiv steht.)		reit**end**
	das Partizip Perfekt (Mittelwort II (engl. Past Participle)		**ge**ritt**en**
2. veränderbare Formen: Das Verb ist in fünf Hinsichten veränderbar			
(konjugierte Form)	a) **Person**:	1.	ich; wir [lobe(n)]
		2.	du; ihr [lob(st)t]
		3.	er, sie, es; sie [lob(t)en]
	b) **Numerus**	Singular	ich; du; er; sie; es
		Plural	wir; ihr; sie
	c) **Tempus**	Präsens	ich lobe
		Präteritum	ich lobte
		Futur I	ich werde loben
		Perfekt	ich habe gelobt
		Plusquamperfekt	ich hatte gelobt
		Futur II	ich werde gelobt haben
	d) **Genus**	Aktiv	ich lobe
		Passiv	Ich werde gelobt
	e) **Modus**	Indikativ	er lobt
		Konjunktiv	er lobe
		Imperativ	lobe!

Beispiel: »du lobst«: 2. Pers. Sg. Präsens Ind. Akt.
»sie loben« 3. Pers. Pl. Präsens Ind/Konj. Akt.

1. Das Verb setzt sich zusammen aus: 1. dem Stamm: **reit** + 2. einer Endung: z. B. **en = reiten**

2. **Es gibt schwache und starke Verben, sowie einige Mischverben**.
   a) Die **schwachen** Verben werden regelmäßig konjugiert.
   b) Die **starken** Verben und die Mischverben werden unregelmäßig konjugiert.
      Die Verben der starken Konjugation ändern ihren Stammvokal
   c) **Die Mischverben** ändern zwar ihren Stammvokal, aber sie haben die Endungen der schwachen Verben

Beispiel:

a) **Die schwache Konjugation**

Die Verben der schwachen Konjugation ändern ihren Stammvokal[1] **nicht**, und bilden das Präteritum mit »-(e)t«.
und haben im Partizip Perfekt die Endung »-(e)t«.
*f**ü**rcht-en, f**ü**rcht-et-e, gef**ü**rcht-et; l**o**b-en, l**o**b-t-e, ge-l**o**b-t*

b. **Die starke Konjugation**

Die Verben der starken Konjugation ändern ihren Stammvokal[1], bilden die Tempusstämme durch Ablaut, d. h. durch Wechsel des Stammvokals, und haben im Partizip Perfekt die Endung »-en«.
*f**i**nd-en, f**a**nd, ge-f**u**nd-en; w**e**rf-en, w**a**rf, ge-w**o**rf-en*

c. **Die Konjugation der Mischverben**

Die Mischverben haben die Endungen der schwachen Verben. Sie ändern aber den Vokal in den Stammformen.
*d**e**nk-en, d**a**ch-te, ge-d**a**ch-t*
Zu den Mischverben gehören noch *brennen, bringen, kennen, nennen, rennen, senden, wenden, wissen* und die Modalverben.

3. Man lernt die Verben mit Hilfe der Stammformen. Aus ihnen kann man alle anderen Formen ableiten.
   Die Stammformen sind:

	schwache Verben	starke Verben
a. Infinitiv	lachen	tragen
b. Präteritum	er lachte	er trug
c. Partizip Perfekt	gelacht	getragen

Die meisten Verben bilden das Perfekt und das Plusquamperfekt mit dem Hilfsverb *haben*, einige mit dem Hilfsverb *sein*.

[1] Der Stammvokal ist der Vokal des Tempusstammes:
gr**ei**fen, gr**i**ff, gegr**i**ffen
s**e**tzen, s**e**tzte, ges**e**tzt

Konjugation der schwachen Verben (mit **"haben")**

	Präsens	*Präteritum*	*Futur I*	
Singular	ich lach**e**	ich lach**te**	ich werde	lachen
	du lach**st**	du lach**test**	du wirst	lachen
	er	er	er	
	sie lach**t**	sie lach**te**	sie wird	lachen
	es	es	es	
Plural	wir lach**en**	wir lach**ten**	wir werden	lachen
	ihr lach**t**	ihr lach**tet**	ihr werdet	lachen
	sie lach**en**	sie lach**ten**	sie werden	lachen

	Perfekt	*Plusquamperfekt*		*Futur II*	
Singular	ich habe	gelacht	ich hatte	gelacht	ich werde	gelacht haben
	du hast	gelacht	du hattest	gelacht	du wirst	gelacht haben
	er		er		er	
	sie hat	gelacht	sie hatte	gelacht	sie wird	gelacht haben
	es		es		es	
Plural	wir haben	gelacht	wir hatten	gelacht	wir werden	gelacht haben
	ihr habt	gelacht	ihr hattet	gelacht	ihr werdet	gelacht haben
	sie haben	gelacht	sie hatten	gelacht	sie werden	gelacht haben

mit „**sein"**

	Präsens	*Präteritum*	*Futur I*	
Singular	ich folge	folgte	ich werde	folgen
	du folgst	du folgtest	du wirst	folgen
	er	er	er	
	sie folgt	sie folgte	sie wird	folgen
	es	es	es	
Plural	wir folgen	wir folgten	wir werden	folgen
	ihr folgt	ihr folgtet	ihr werdet	folgen
	sie folgen	sie folgten	sie werden	folgen

	Perfekt	*Plusquamperfekt*		*Futur II*	
Singular	ich bin	gefolgt	ich war	gefolgt	ich werde	gefolgt sein
	du bist	gefolgt	du warst	gefolgt	du wirst	gelacht sein
	er		er		er	
	sie ist	gefolgt	sie war	gefolgt	sie wird	gefolgt sein
	es		es		es	
Plural	wir sind	gefolgt	wir waren	gefolgt	wir werden	gefolgt sein
	ihr habt	gefolgt	ihr wart	gefolgt	ihr werdet	gefolgt sein
	sie haben	gefolgt	sie waren	gefolgt	sie werden	gefolgt sein

Konjugation der starken Verben mit "**haben"**

	Präsens	*PräteritumPerfekt*		*Plusquamperfekt*		
Singular	ich trag**e**	ich trug	ich habe	getrag**en**	ich hatte	getrag**en**
	du tr**ä**g**st**	du trug**st**	du hast	getrag**en**	du hattest	getrag**en**
	er	er	er		er	
	sie tr**ä**g**t**	sie trug	sie hat	getrag**en**	sie hatte	getrag**en**
	es	es	es		es	
Plural	wir trag**en**	wir trug**en**	wir haben	getrag**en**	wir hatten	getrag**en**
	ihr trag**t**	ihr trug**t**	ihr habt	getrag**en**	ihr hattet	getrag**en**
	sie trag**en**	sie trug**en**	sie haben	getrag**en**	sie hatten	getrag**en**

Die Konjugation mit dem Hilfsverb ***sein*** z. B. bei dem Verb *gehen* wird entsprechend gebildet.

3.1.1. Modus des Verbs

die drei Aussageweisen (Modi) des Verbs sind:
Imperativ . . . . . Indikativ . . . . . Konjunktiv

a) Indikativ

Alle bis jetzt genannten Formen sind Indikativ - Formen

Die reale Aussage, für die sich der Sprecher, verbürgt, steht im Indikativ. Indikativ = Wirklichkeitsform

b) Konjunktiv

Konjunktiv = Möglichkeitsform

1. Der Konjunktiv I

Die eingeschränkte Aussage wird im **Konjunktiv I** wiedergegeben, wie er in der indirekten Rede[1] zu finden ist. Er wird auch "Konjunktiv der fremden Meinung" genannt. Er kann auch Wünsche und Aufforderungen zum Ausdruck bringen.

Der Konjunktiv I unterscheidet sich in der Regel in der 2. und 3. Person Singular[2] und zum Teil in der 2. Person Plural von den entsprechenden Formen des Indikativs. Er wird vom Präsensstamm des Verbs - von der ersten Stammform - gebildet.

Präsens		Perfekt (mit *sein*)			Perfekt (mit *haben*)		
ich	komme	ich	**sei**	gekommen	ich	habe	gerufen
du	komm**est**	du	**sei(e)st**	gekommen	du	**habest**	gerufen
er	komm**e**	er	**sei**	gekommen	er	**habe**	gerufen
wir	kommen	wir	**seien**	gekommen	wir	haben	gerufen
ihr	komm**et**	ihr	**seiet**	gekommen	ihr	**habet**	gerufen
sie	kommen	sie	**seien**	gekommen	sie	haben	gerufen

Futur I	Futur II
ich werde kommen	ich werde gekommen sein
du **werdest**	du **werdest** gekommen sein
.....	

[1] die indirekte Rede wird im Folgenden erklärt.

[2] Ausnahme: ich sei, ich müsse, ich dürfe, ich könne u.a..

Beispiel: Konjunktiv I und indirekte Rede:
a. Indikativ: *Der Richter sagte: "Ich glaube das nicht."*
b. Konjunktiv I *Der Richter sagte, **er glaube das nicht.***

Beispiel: Konjunktiv I und Wunsch bzw. Aufforderung
Man nehme ½ Pfund Mehl und ein Ei....
Möge es so bleiben wie bisher!

2. Konjunktiv II

Der Konjunktiv II wird auch "Konjunktiv irrealis" (kurz "Irrealis") oder "Konjunktiv der Nichtwirklichkeit" genannt. Er wird vom Präteritumstamm des Verbs – also von der zweiten Stammform gebildet. Bei den Stammvokalen a, o, u bildet man gewöhnlich die Umlaute ä, ö, ü:

Bildung des Konjunktiv II

ich war	→	*ich w**ä**re*
ich hatte	→	*ich h**ä**tte*
ich konnte	→	*ich k**ö**nnte*
ich lud	→	*ich l**ü**de*
ich flog	→	*ich fl**ö**ge*
ich fing	→	*ich finge*
aber:		
ich sagte	→	*ich sagte*

Der Konjunktiv II kommt in vier grammatischen Tempora vor

Präsens	Perfekt
ich käme	ich wäre gekommen
ich kaufte	ich hätte gekauft

Futur I	Futur II
ich würde kommen	ich würde gekommen sein

Verwendung des Konjunktiv II

a) Unwirkliche Aussage = Irrealis	*Wenn es nicht so viel Glatteis **gegeben hätte**, **wäre** ich zur Schule **gekommen.***
b) Vorsichtige Behauptung = Potentialis	*Das **könntest** du doch auch.*
c) Ersatzform für den Konjunktiv I (siehe indirekte Rede)	*Ich sagte ihm, du **kämest** gegen 3 Uhr bei ihm vorbei.*

Merke:
Im Konjunktiv II ist der Gebrauch von "*würde*" + Infinitiv hochsprachlich nur für nicht eindeutige oder nicht gebräuchliche Formen des Konjunktivs zulässig.
Sie sagten, sie würden sich freuen. = **falsch!**
Sie sagten, sie freuten sich (hätten sich gefreut).

indirekte Rede

Sie wird auch berichtende Rede genannt. Hier wird wiedergegeben, was eine andere Person gesagt oder geschrieben hat. Durch den Gebrauch des Konjunktiv I wird der Abstand zur wörtlichen Rede kenntlich gemacht.

<u>Regeln</u>:

1. Der Indikativ der wörtlichen Rede wird in der berichtenden Rede <u>durch den Konjunktiv I</u> wiedergegeben.
   Beispiel: *Du sagtest mir: "Ich freue mich auf den Besuch."*
   *Du sagtest mir, **du** freu**est dich** auf deinen Besuch.*

2. In der indirekten Rede ändern sich die Pronomen sinngemäß. Sie werden aus der Sicht des Zitierenden gesehen.
   Beispiel: *(Ich sage:)* *Karl sagt(-e),* ***<u>er</u> sei** krank.*
   ↑ Zitierender ↑ Zitierter ↑ Person, gesehen aus der Sicht des Zitierenden
   (Ich sage:)
   Du sagtest mir: "Ich freue mich auf deinen Besuch."
   (Ich sage:)
   *Du sagtest mir, **<u>du</u>** freu**est <u>dich</u>** auf **<u>meinen</u>** Besuch.*

3. In manchen Personalformen lautet der Konjunktiv I mit dem Indikativ Präsens gleich; er wäre deshalb nicht zu unterscheiden.
   <u>In diesen Fällen und **nur in diesen** verwendet man hier den **Konjunktiv II** anstelle **des Konjunktiv I.**</u> Der Konjunktiv II hat dann denselben Sinn wie der Konjunktiv I.
   Beispiel: *Sie behauptet, wir **kämen** zu spät* (= Konjunktiv II als Ersatzform)
   (statt: Sie behauptet, wir <u>kommen</u> zu spät.) = **Falsch!**

c) Imperativ

Der Imperativ bezeichnet einen Befehl oder eine Aufforderung.

Man richtet sich an

a) an eine Person	*Geh!*
(Singular)	*Gib mir das Lexikon!*
b) an mehrere Personen	*Geht!*
(Plural)	*Geben Sie mir das Lexikon!*

3.1.2. **Genus** (Genus verbi**)** (das Genus, Pl.: Genera)

Als Genus bezeichnet man die Handlungsarten des Verbs.
Es gibt zwei Handlungsarten: **Aktiv**[1] und **Passiv**[2] .

Aktiv
Das Aktiv drückt aus, dass die im Prädikat genannte Handlung vom Subjekt ausgeht.

Beispiel: *Ich sehe.* **S** → (Handlung)
Ich sehe den Mond

Passiv

In einem Passivsatz steht die Handlung im Vordergrund; Die handelnde Person ist oft unwichtig oder uninteressant und wird meist weggelassen.

Beispiel: *Abends um 18 Uhr <u>wird das Geschäft geschlossen.</u>*
Das Kind <u>wird gerufen</u> **S** ← (Handlung)

<u>Bildung:</u>

Aktiv			**Passiv**	
Präsens	ich rufe		ich werde	gerufen
	du rufst		du wirst	gerufen
Präteritum	ich rief		ich wurde	gerufen
	du riefst		du wurdest	gerufen
Futur I	ich werde	rufen	ich werde	gerufen werden
	du wirst	rufen	du wirst	gerufen werden
Perfekt	ich habe	gerufen	ich bin	gerufen worden
	du hast	gerufen	du bist	gerufen worden
Plusquam-	ich hatte	gerufen	ich war	gerufen worden
perfekt	du hattest	gerufen	du warst	gerufen worden
Futur II	ich werde	gerufen haben	ich werde	gerufen worden sein
	du wirst	gerufen haben	du wirst	gerufen worden sein

<u>Gebrauch:</u>

Das Passiv wird nach <u>zwei</u> Hinsichten eingeteilt:
1. danach, ob es in allen Personen gebildet werden kann = **persönliches Passiv**[2] oder nicht = **unpersönliches Passiv**

Beispiel: *Ich werde gefesselt.* → persönliches Passiv
Du wirst gefesselt → "
Es wird getanzt. → unpersönliches Passiv

[1] Aktiv kommt von lat „agere": treiben, handeln, tun
[2] Passiv kommt von lat. „pati": erleiden

a) <u>Das persönliche Passiv</u> kann in allen Personen gebildet werden.
Ein persönliches Passiv können nur <u>transitive Verben</u> bilden, also Verben die mit einem Akkusativobjekt verbunden werden können.

b) <u>Das unpersönliche Passiv</u> kann nur in der 3. Person Singular gebildet werden. Ein unpersönliches Passiv bilden <u>intransitive Verben.</u>

Beispiel: *Es wird getanzt.*
Ihm wird geholfen.

2. danach, ob es einen **Vorgang** oder **Zustand** ausdrückt:

a. <u>Das Vorgangspassiv</u> ist immer eine zusammengesetzte Verbform; die Personalformen werden mit dem Hilfsverb "werden" gebildet.
Beispiel: *Sie wird gelobt.*
Sie ist gelobt worden.

b. <u>Das Zustandspassiv</u> ist immer eine zusammengesetzte Verbform; die Personalformen werden mit dem Hilfsverb "sein" gebildet.
Beispiel: *Ich bin gefesselt.*
Die Tür ist verschlossen.

3.2. Nomen

Das Nomen oder Substantiv gehört neben Verb und Adjektiv zu den Hauptwortarten. <u>Nomen bezeichnen alle möglichen Gegenstände</u>

- konkrete Dinge und Lebewesen (**Konkreta**): *Haus, Baum, Frau, Tier*
- Gedachtes und Vorgestelltes (**Abstrakta**): *Faulheit, Traum, Verhältnis*
- Eigennamen: *Egon, Wendelin, Rainer, Andrea, Sauerland, Deutschland, Kurfürstendamm, Titanic*

Nomen (Substantive) sind auch veränderbar. **Diese Veränderung wird Deklination genannt.**
Nomen können auf dreifache Weise verändert werden:

a) Numerus: Singular und Plural: *das Haus, die Häuser*

b) Genus: (grammatisches Geschlecht): Substantive unterscheiden sich noch nach verschiedenen Genera: Es gibt maskuline (männliche), femininee (weibliche) und neutrale (sächliche) Nomen.
Beispiele:

<u>Feminium (weiblich)</u>	*die Gabel, die Sonne, die Freundschaft*
<u>Maskulinum (männlich)</u>	*der Schrank, der Mond, der Sinn*
<u>Neutrum (sächlich)</u>	*das Mädchen, das Buch ,das Schicksal*

c) Kasus (Fälle): Es gibt vier Fälle (erkennbar an Leitfragen):

Kasus und Leitfragen:

			Singular	Plural (maskulin)
1. Fall = Nominativ	(Wer oder Was?)	→	der Hund	die Hunde
2. Fall = Genitiv	(Wessen?)	→	des Hundes	der Hunde
3. Fall = Dativ	(Wem?)	→	dem Hund	den Hunden
4. Fall = Akkusativ	(Wen oder Was)	→	den Hund	die Hunde
				(feminin)
1. Fall = Nominativ	(Wer oder Was?)	→	die Ente	die Enten
2. Fall = Genitiv	(Wessen?)	→	der Ente	der Enten
3. Fall = Dativ	(Wem?)	→	der Ente	den Enten
4. Fall = Akkusativ	(Wen oder Was)	→	die Ente	die Enten
				(neutrum)
1. Fall = Nominativ	(Wer oder Was?)	→	das Haus	die Häuser
2. Fall = Genitiv	(Wessen?)	→	des Hauses	der Häuser
3. Fall = Dativ	(Wem?)	→	dem Haus	den Häusern
4. Fall = Akkusativ	(Wen oder Was?)	→	das Haus	die Häuser

Auch Verben, Adjektive und andere Wortarten können zu Nomen werden und sind dann groß zu schreiben.

Beispiele:

Verben:

In dem Gebäude war ein Kommen und Gehen. Er ließ sich beim Arbeiten nicht stören.

Adjektive

Das verhieß wenig Gutes.

3.3. Pronomen

Das ist eine Wortart, die viele Untergruppen hat. Wörtlich übersetzt heißt Pronomen: für das Nomen. Dies drückt auch die deutsche Bezeichnung „Fürwort“ aus.

Das Pronomen kann als Stellvertreter für das Nomen stehen: = **substantivischer Gebrauch**

Beispiel:

Karl ist ein guter Schwimmer.
***Er** kann die Goldmedaille gewinnen.*

Das Pronomen kann auch, wie der Artikel, Begleiter des Nomens sein. Es bestimmt dann das Nomen näher, ohne es zu ersetzen: = **adjektivischer Gebrauch**

Beispiel:

***Dieses** Mädchen hat Karl nicht erwartet.*
*Er kann **seine** Verlegenheit nicht verbergen.*

Pronomen lassen sich allein oder zusammen mit Nomen deklinieren.

Es ist sinnvoll folgende Arten von Pronomen zu unterscheiden:

1. Personalpronomen → (ich du)
2. Reflexivpronomen → (sich)
3. Possessivpronomen → (mein, dein)
4. Demonstrativpronomen → (dieser, jener)
5. Interrogativpronomen → (wer? welcher?)
6. Relativpronomen → (der, welcher)
7. Indefinitpronomen → (jemand, etwas)

3.3.1. Personalpronomen (persönliches Fürwort)

Die Personalpronomen bezeichnen drei Personen:

- das der ersten Person bezeichnet die sprechende,
- das der zweiten Person bezeichnet die angesprochene,
- das der dritten Person bezeichnet die besprochene Person.

Beispiel: ***Ich*** *erzähle* ***dir*** *etwas über* ***sie***.

Deklination des Personalpronomens

	1. Person	**2. Person**	**3. Person**		
Sg.			**m**	**f**	**n**
Nom.	ich	du	er	sie	es
Gen.	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner
Dat.	mir	dir	ihm	ihr	ihm
Akk.	mich	dich	ihn	sie	es
Pl.			**m. f. n.**		
Nom.	wir	ihr	sie		
Gen.	unser	euer	ihrer		
Dat.	uns	euch	ihnen		
Akk.	uns	euch	sie		

3.3.2. Reflexivpronomen (rückbezügliches Fürwort)

Das Reflexivpronomen bezieht sich immer auf den Träger des Geschehens (das Subjekt des Satzes) zurück.

Beispiele:

Er ärgert sich — gleiche Person → **Reflexivpronomen**

Er ärgert mich — verschiedene Personen → **Personalpronomen**

Manche Verben haben immer ein Reflexivpronomen bei sich, z. B. *sich schämen, sich beeilen*.

3.3.3. Possessivpronomen (besitzanzeigendes Fürwort)

Es begleitet in der Regel ein Substantiv und bezeichnet die Zugehörigkeit:

Beispiele:

***Mein** Buch ist spannend.*
*Jochen fährt mit **seinem** Auto.*

Das Possessivpronomen wird folgendermaßen dekliniert:

	1. Person	2. Person	3. Person		
			Mask	Fem.	Neutr.
Singular					
Nom.	mein	dein	sein	ihr	sein
Gen.	meines	deines	seines	ihres	seines
Dat	meinem	deinem	seinem	ihrem	seinem
Akk.	meinen	deinen	seinen	ihren	sein
Plural			(für alle Genera gleich)		
Nom.	unser	euer		ihr	
Gen.	unseres	eures		ihres	
Dat.	unserem	eurem		ihrem	
Akk.	unseren	euer		ihr	

3.3.4. Demonstrativpronomen (hinweisendes Fürwort)

Das Demonstrativpronomen weist auf etwas hin, das entweder schon bekannt ist oder genauer bestimmt werden soll.

Beispiele:

*An **dieser** Stelle stand das Auto.*
*Wenn ich **den** erwische.*
***Derjenige**, der das gesehen hat, soll sich melden.*
***Das** habe ich so nicht gemeint.*

Dekliniert wird das Demonstrativpronomen wie der Artikel (siehe dort):

Singular		**Plural**
Nom.	dieser Mann	diese Männer
Gen.	dieses Mannes	dieser Männer
Dat.	diesem Mann	diesen Männern
Akk.	diesen Mann	diese Männer
Nom.	diese Frau	diese Frauen
Gen.	dieser Frau	dieser Frauen
Dat.	dieser Frau	diesen Frauen
Akk.	diese Frau	diese Frauen
Nom.	dieses Kind	diese Kinder
Gen.	dieses Kindes	dieser Kinder
Dat.	diesem Kind	diesen Kindern
Akk.	diese Kind	diese Kinder

3.3.5. Interrogativpronomen (Fragefürwort)

Das Interrogativpronomen fragt nach einem Lebewesen, einem Ding, einem Begriff - oder nach einer genaueren Bestimmung des Genannten.

Beispiele:

Wer *hat mich angerufen?*
Was *tust du?*
Welchen *Text meinst du?*
Was *für ein Hund ist das?*
Auf ***wessen*** *Sieg tippst du?*

Die Deklination des Interrogativpronomens »**wer?, was?**« entspricht den Fragefürwörtern der Leitfragen zur Feststellung des Kasus eines Nomens:(siehe Nomen)
welcher? welche? welches?

	Singular		
	maskulin	feminin	neutral
Nom.	welcher (Schüler)?	welche (Frau)?	welches (Spiel)?
Gen.	welches (Schülers)?	welcher (Frau)?	welches (Spiel)?
	welchen (Schülers)?		welchen (Spiels)?
Dat.	welchem (Schüler)?	welcher (Frau)?	welchem (Spiel)?
Akk.	welchen (Schüler)?	welche (Frau)?	welches (Spiel)?

	Plural
	für alle Genera gleich
Nom.	welche (Schüler, Frauen, Spiele)?
Gen.	welcher (Schüler, Frauen ,Spiele)?
Dat.	welchen (Schülern, Frauen, Spielen)?
Akk.	welche (Schüler, Frauen, Spiele)?

3.3.6. Relativpronomen (bezügliches Fürwort) hängt von einem Bezugswort ab, auf das es sich bezieht. Es stimmt mit dem Bezugswort in Genus und Numerus überein. Der Kasus richtet sich nach der Konstruktion des Nebensatzes.

Beispiele: Die Frage, *die* du stellst, ist schwer zu beantworten.
Der Tempel, *dessen* Ausgrabung Aufsehen erregt hat,.....

3.4. Artikel

Der Artikel ist ein Begleiter des Nomens. Er steht vor dem Nomen.

Es gibt zwei Arten des Artikels:

		Singular			Plural
		mask.	fem.	neutr.	alle Genera
a) **bestimmt**	Nominativ	*der*	*die*	*das*	*die*
	Genitiv	*des*	*der*	*des*	*der*
	Dativ	*dem*	*der*	*dem*	*den*
	Akkusativ	*den*	*die*	*das*	*die*
b) **unbestimmt**	Nominativ	*ein*	*eine*	*ein*	-
	Genitiv	*eines*	*einer*	*eines*	
	Dativ	*einem*	*einer*	*einem*	
	Akkusativ	*einen*	*eine*	*ein*	

a): Der **bestimmte Artikel** wird gebraucht, wenn eine Person oder Sache bekannt ist oder vorher genannt wurde, oder wenn es sich um allgemein bekannte Personen, Sachen oder Begriffe handelt.
Beispiel: ***Die*** *Lehrerin schreibt* ***den*** *Aufsatz an* ***die*** *Tafel.*

b): Der Gebrauch des **unbestimmten Artikels** zeigt Unsicherheit, Unklarheit, Unbestimmtheit an.
Beispiel: *Man hört das Geräusch* ***eines*** *Zuges.*
Im Plural werden unbestimmte Personen oder Sachen ohne Artikel gebraucht.
Beispiel: *Kinder fragen viel.*
In der Verneinung gebraucht man *kein-*. Damit wird bezeichnet, was nicht vorhanden ist.
Beispiel: *Ich beherrsche keine Fremdsprache.*

3.5. Adjektiv

Das **Adjektiv** charakterisiert Personen, Dinge, Sachverhalte oder Umstände oder bestimmt sie näher. Es dient also der genaueren Erklärung eines Nomens. *„Der graue Hut“* ist genauer als *„der Hut“*.

Die Deklination des Adjektivs
1. mit einem bestimmten Artikel:

Singular			
	mask.	fem.	neutr.
Nominativ	der junge Mann	die helle Lampe	das kleine Kind
Genitiv	des jungen Mannes	der hellen Lampe	des kleinen Kindes
Dativ	dem jungen Mann	der hellen Lampe	dem kleinen Kind
Akkusativ	den jungen Mann	die helle Lampe	das kleine Kind

Plural			
	mask.	fem.	neutr.
Nominativ	die jungen Männer	die hellen Lampen	die kleinen Kinder
Genitiv	der jungen Männer	der hellen Lampen	der kleinen Kinder
Dativ	den jungen Männern	den hellen Lampen	den kleinen Kindern
Akkusativ	die jungen Männer	die hellen Lampen	die kleinen Kinder

2. mit einem unbestimmten Artikel bzw. die Verwendung ohne Artikel:

Singular			
	mask.	fem.	neutr.
Nominativ	ein junger Mann	eine helle Lampe	ein kleines Kind
Genitiv	eines jungen Mannes	einer hellen Lampe	eines kleinen Kindes
Dativ	einem jungen Mann	einer hellen Lampe	einem kleinen Kind
Akkusativ	einen jungen Mann	eine helle Lampe	ein kleines Kind

Plural			
	mask.	fem.	neutr.
Nominativ	junge Männer	helle Lampen	kleine Kinder
Genitiv	junger Männer	heller Lampen	kleiner Kinder
Dativ	jungen Männern	hellen Lampen	kleinen Kindern
Akkusativ	junge Männer	helle Lampen	kleine Kinder

Die Steigerung (Komparation) des Adjektivs:
Die meisten Adjektive können gesteigert werden. Die Steigerungsstufen sind einfach:

die Grundform heißt **Positiv**:	weit	tief	lang
die erste Steigerungsform heißt **Komparativ**	weit-er	tief-er	läng-er
die zweite Steigerungsform heißt **Superlativ**	weit-est-er	tief-st-er	läng-st-er
	bzw. am weitesten; am tiefsten; am längsten		

Die höchste Steigerungsstufe kann auch in der Form „sehr weit“ vorkommen.

Wenn Positiv, Komparativ und Superlativ zu einem Vergleich dienen, dann steht:

a) bei Gleichheit der Positiv
Wiebke ist so groß wie Manuel

b) bei Ungleichheit der Komparativ oder der Superlativ.

Der Komparativ steht, wenn zwei Dinge verglichen werden. Nach einem Komparativ steht **>als<** (nicht >wie<.
*Wiebke ist größer **als** Julia*

Unregelmäßig gesteigert werden:

gut	besser	am besten
viel	mehr	am meisten

Nicht alle Adjektive können gesteigert werden, da ihr Inhalt eindeutig festgelegt ist und keine Abstufung erlaubt.
Beispiel: *voll – leer – tot – englisch – eisern*

3.6. Adverb

Adverb ist die Bezeichnung für eine Wortart, die unveränderbar ist. **Es darf nicht verwechselt werden mit dem Begriff der >Adverbialen Bestimmung<,** die ein Satzglied bezeichnet. Das Adverb ist auch leicht mit einem Adjektiv zu verwechseln. Es hat jedoch in der Regel eine völlig andere Funktion. Das Adverb bezieht sich gewöhnlich auf ein Verb - ein Adjektiv dagegen ist im Normalfall eine nähere Erklärung eines Nomens.[1] und es ist veränderbar.

Beispiel: *Der **schnelleς** Läufer ist gestürzt.*
„schnelle“ gehört zu „Läufer“, ist also eine nähere Erläuterung der Person, nicht aber eines Vorgangs oder einer Tätigkeit. Das Wort „schnelle“ ist hier also ein Adjektiv. Wie ist der **Läufer?**

*Der Läufer läuft **Ω schnell.***
Hier gehört „schnell“ zu „läuft“: Wie **läuft** er?

Es gibt Adverbien, die ihrer Form nach mit den Adjektiven übereinstimmen, wie hier das Wort schnell. Daneben gibt es die sogenannten reinen Adverbien, die nicht aus Adjektiven entstanden sind (siehe Beispiele im Folgenden).

Adverbien drücken aus:

1. *wo?*	etwas ist oder geschieht	lokal (Ort)	*da, draußen, abwärts, oben*
2. *wann?*	etwas ist oder geschieht	temporal (Zeit)	*heute, jetzt, bald, oft*
3. wie?	etwas ist oder geschieht	modal (Art u. Weise)	*sehr, besonders, sicher*
4. warum?	etwas ist oder geschieht	kausal (Grund)	*deshalb, deinetwegen, folglich*

[1] Man unterscheidet zwischen reinen und adjektivischen Adverbien, was aber im Folgenden erklärt wird.

3.7. Präposition

Präpositionen[1] (Verhältniswörter) sind unveränderbare Wörter.
in, mit, von
Sie stehen in der Regel vor einem Nomen[1] oder auch Pronomen.
um Geld, *mit* einem Hammer, *von* dir

Präpositionen drücken folgende Verhältnisse aus:

a. räumliche: *vo*r dem Haus
b. zeitliche: *vor* kurzer Zeit
c. übertragene *vor* Hunger

Jede Präposition verlangt einen bestimmten Kasus (Fall). Sie treten nur zu Genitiv, Dativ und Akkusativ.

Die Präpositionen, geordnet nach Kasus:

1. Präpositionen mit Akkusativ	2. Präpositionen mit Dativ	Präpositionen mit Genitiv
bis, durch, für, gegen, ohne, um, wider	**ab, aus, außer, bei, gemäß, mit, nach, nebst, seit, von, zu**	**außerhalb, innerhalb, unterhalb, oberhalb, diesseits, jenseits, statt, während, wegen**
bis Montag warten	*ab* diesem Montag	*außerhalb* des Hauses
durch die Tür gehen	*außer* meinem Freund	*innerhalb* des Grundstücks
für die Schule lernen	*bei* der Schule	*unterhalb* des Kinns
gegen die Scheibe klopfen	*gemäß* der Vorschrift	*oberhalb* des Auges
ohne mein Eltern verreisen	*mit* dir	*diesseits* der Alpen
um das Haus laufen	*nach* dieser Woche	*jenseits* der Grenze
wider die Gesetze handeln	*nebst* meiner Schwester	*statt* meines Bruders
	seit voriger Woche	*während* der Reise
	von seinem Vater	*wegen* des Regens
	zu seiner Mutter	

4. Präpositionen mit Dativ und Akkusativ
an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen

Mit dem **Akkusativ** bezeichnen sie Richtung und Ziel. (Frage: wohin?)	Mit dem **Dativ** bezeichnen sie Ruhelage, ein Verbleiben an einem Ort.
an die Tür gehen	*an* der Tür stehen
auf die Leiter steigen	*auf* der Leiter stehen
hinter den Tisch legen	*hinter* dem Tisch liegen
in das Bett legen	*in* dem Bett liegen
neben den Schrank stellen	*neben* dem Schrank stehen
über das Land fliegen	*über* dem Land fliegen
unter den Baum legen	*unter* dem Baum liegen
vor die Tür setzen	*vor* der Tür sitzen
zwischen die Bäume stellen	*zwischen* den Bäumen stehen

[2] Präposition lat. praepositio = das Vorsetzen
[3] Bisweilen stehen sie hinter einem Nomen:
meiner Meinung *nach*, des Geldes *wegen*

3.8. Konjunktion[1]

Konjunktionen (Bindewörter) sind Wörter, die Sprachteile z. B. Sätze miteinander verbinden. Es gibt:

1. **neben**ordnende Konjunktionen: *und, oder, aber, sondern, denn*
   Nebenordnende Konjunktionen verbinden gleichrangige Wörter, Sätze, Wortgruppen. Nebenordnend heißt also, die Sprachteile, die verbunden werden sollen, sind gleichwertig.

Beispiele:		
	Verben:	tanzen *und* singen
	Nomen:	Sand *oder* Zement
	Pronomen:	du *und* ich
	Präpositionen:	auf *und* unter
	Fragewörter:	wo *und* wann
	Adjektive:	groß *und* klein
	Hauptsätze:	Er aß keine Birne, *sondern* er trank eine Cola

2. **unter**ordnende Konjunktionen: *dass, weil, ob, als, wenn, nachdem, obwohl*
   Unterordnende Konjunktionen verbinden Gliedsätze mit dem übergeordneten Satz (Hauptsatz).

Beispiele:		
	Nebensatz und Hauptsatz:	*Wenn* ich die Grammatik nicht kann, muss ich sie lernen.
	Hauptsatz und Nebensatz:	Ich muss lernen, *weil* ich nichts weiß.

3.9. Numerale[2]

Unter dem Begriff Numerale (Zahlwort) werden alle Wörter zusammengefasst, die eine bestimmte Zahl oder Menge angeben.
Die Numeralia lassen sich einteilen in:

1. Grundzahlen (Kardinalzahlen) Frage: wie viele? *eins, zwei, dreißig, hundert, viertel*
   Diese Zahlen werden wie Adjektive gebraucht, meistens aber undekliniert, also unverändert.
   Beispiele: Der Läufer hat *zwanzig* Siege errungen.

2. Ordnungszahlen (Ordinalzahlen) Frage: der wievielte? der erste, die zweite, das dritte
   Die Ordnungszahlen werden wie Adjektive dekliniert.
   Beispiel: Der *zweite* Sieg ist der wichtigste.

3.10. Interjektion[3]

Empfindungen können durch Interjektionen (Ausrufewörter) ausgedrückt werden. Interjektionen sind unveränderlich. Sie können für sich allein stehen oder einem Satz vorangestellt werden.

Beispiel: *Au! Haha!*
Ach, lass mir doch meine Ruhe!

[1] Konjunktion, lat.: coniungere = verbinden, verknüpfen
[2] das Numerale; Plural: die Numeralia
[3] Interjektion; lat.: intericere = dazwischenwerfen

A

Absichtssätze 4
Abstrakta 19
Adjektiv 5, 7, 10, 20, 25, 27
Adjektivattribut 9
Adverb 10, 27
Adverbiale 5, 8
Adverbiale Bestimmung 27
Akkusativ 7, 11, 24, 25, 28
Akkusativobjekt 6, 19
Aktiv 12, 18
Apposition 9
Art und Weise (modal) 8
Artikel 10, 22, 24
Attribut 9
Ausrufewörter 29
Aussagesatz 2

B

Bedingungssätze 3
Befehlssatz 2
besitzanzeigendes Fürwort 22
bestimmter Artikel 24
Bezügliches Fürwort 23
Bindewörter 29

D

Dativ 7, 28
Dativobjekt 6
Deklination 10, 19, 21
Demonstrativpronomen 21, 22

F

femin 19
Feminum 19
final 9
Finalsätze 4
Fragefürwort 23
Fragesatz 2
Fragesätze als Nebensätze 4
Fürwort 20
Futur I 12, 14
Futur II 12

G

Genitiv 7, 24, 25, 28
Genitivattribut 9
Genitivobjekt 6
Genus 12, 18, 19
Gliedsatz 29
Gliedsätze 3
Grund (kausal) 8
Grundzahlen 29

H

Handlungsart 18
Hauptsatz 29
Hauptsatz und Nebensatz 2
Hilfsverb 5, 13, 15
Hilfsverben 11
hinweisendes Fürwort 22

I

Imperativ 12, 15, 17
Indefinitpronomen 21
Indikativ 12, 15, 17
indirekte Rede 15, 16, 17
Infinitiv 12, 13
instrumental 9
Interjektion 10, 29
Interrogativpronomen 21, 23
intransitive Verben 11, 19
Irrealis 16

K

Kardinalzahlen 29
Kasus 6, 20, 28
kausal 9, 27
kausale Nebensätze 3
Komparation 26
Komparativ 26
konditional 9
konditionale Nebensätze 3
Konjugation 10, 12, 14
Konjunktion 10, 29
Konjunktiv 12, 15
Konjunktiv I 15, 16, 17
Konjunktiv II 16, 17
Konkreta 19
konsekutive Nebensätze 3
konzessiv 9
konzessive Nebensätze 4
Kopula 7

L

Leitfrage 6
lokal 9, 27

M

maskulin 19
Mischverben 13
Mittel (instrumental) 8
Mittelwort 12
modal 27
modale Nebensätze 4
Modalverb 13
Modalverben 11
Modus 12, 15
Morpheme 5

N

nebenordnende Konjunktionen 29
Nebensatz 3, 29
Nebensätze der Art und Weise 4
Nebensätze der Einschränkung 4
Nebensätze der Folge 3
Nebensätze der Zeit 3
Nebensätze des Grundes 3
neutrum 19
Neutrum 19
Nomen 10, 19, 20, 27
Numerale 10, 29
Numeralia 29
Numerus 6, 12, 19

O

Objekt 5, 6, 7
Ordinalzahlen 29
Ordnungszahlen 29
Ort (lokal) 8

P

Partizip Perfekt 12, 13
Partizip Präsens 12
Passiv 12, 18
Perfekt 12, 13, 14
Personalpronomen 21
persönliche Verben 11
persönliches Fürwort 21
persönliches Passiv 18
Plural 19
Plusquamperfekt 12, 13, 14
Positiv 26
Possessivpronomen 21, 22
Potentialis 16
Prädikat 5, 6, 8
Prädikatsnomen 7
Präposition 7, 8, 10, 28
Präpositionalattribut 9
Präpositionalobjekt 7
Präpositionen mit Akkusativ 28
Präpositionen mit Dativ 28
Präpositionen mit Genitiv 28
Präpostionalobjekt 6
Präsens 6, 12, 14
Präsensstamm 15
Präteritum 6, 12, 13, 14
Präteritumstamm 16
Pronomen 6, 10, 20, 27

R

reflexive (rückbezügliche) Verben 11
Reflexivpronomen 11, 21
Relativpronomen 21, 23
Relativsatz 9
Relativsätze 4
rückbezügliches Fürwort 21

S

Satzarten 2
Satzergänzung 5
Satzgefüge 4
Satzgegenstand 5
Satzglied 7, 27
Satzglieder 5
Satzreihe 4
schwache Konjugation 13
schwache Verben 13
Singular 19
Stammform 13, 15, 16
Stammvokal 13, 16
starke Konjugation 13
starke Verben 13
Steigerung 10, 26
Steigerungsstufen 26
Subjekt 5, 6, 7
Subjektfrage 7
Substantiv 5, 19
Superlativ 26

T

temporal 9, 27
Temporale Nebensätze 3
Tempus 12
transitive (zielende) Verben 11

U

Umstandsbestimmung 5, 7
unbestimmter Artikel 24
unpersönliche Verben 11
unpersönliches Passiv 18
unveränderliche Wortarten 10

V

Valenz 10
Verb 10
Verben 20
Vergleich 26
Vollverb 11
Vorgangspassiv 19

W

Wortarten 10

Z

Zahlwort 29
Zeit (temporal 8
Zustandspassiv 19
Zweck, Ziel (final) 8